

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Tagesordnungspunkt

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Datum: 20.06.2019

Vorschlag Stadtpräsident

Drucksache Nr.

Antragsteller Jana Wolff – ASK
Schwerin

Bearbeiter:
Telefon:

Beratung und Beschlussfassung im

Fachausschuss für

☐ Finanzen

☐ Hauptausschuss ☒ Stadtvertretung

☐ Rechnungsprüfung

☐ Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung

☐ Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften

☐ Bildung, Sport und Soziales

☐ Kultur, Gesundheit und Bürgerservice

☐ Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr

☐ Jugendhilfeausschuss

☐

Beschluss am:

Betreff

Vorschlag zur Wahl des Stadtpräsidenten

Beschlussvorschlag

Die ASK Schwerin schlägt Martin Molter zur Wahl des Stadtpräsidenten auf der konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung vor.

Begründung

Wir hatten ein kurzes Telefonat mit Martin Molter von der Partei Die PARTEI. Bei dem Telefonat am 12 Juni um 20:16 haben wir Martin Molter gefragt, ob er einem Kandidaturvorschlag - für den Posten als Stadtpräsident - zustimmen würde. Dies hat er bejaht.

Die CDU hat Sebastian Ehlers, die SPD hat Christian Masch ins Rennen als Stadtpräsident der Landeshauptstadt Schwerin geschickt. Und wir von der ASK schicken ebenfalls einen Kandidaten ins Rennen. Und zwar werden wir auf der konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung Martin Molter von der Partei Die PARTEI - der Fraktion Die PARTEI. Die Linke nominieren.

Aus folgenden Gründen:

1. Sebastian Ehlers ist durch sein Mandat als Landtagsabgeordneter zu stark an die Landesregierung im Stil der CDU, die sich den neoliberalen Zwängen unterwirft, gebunden.

2. Herr Masch ist durch seine Arbeit als Referent der SPD Landtagsfraktion ebenso wenig frei in seinen Entscheidungen und Handlungen wie der CDU Kandidat. Er ist durch die Ideologie der Landesregierung bei seinen Entscheidungen als Stadtpräsident beeinträchtigt.

Durch die berufliche Abhängigkeit von Herrn Masch und die politische Abhängigkeit von Herrn Ehlers sind beide nicht in der Position, die Interessen aller Stadtvertreter unvoreingenommen zu vertreten.

3. Wir wollen auch die "Tradition" hinterfragen, dass nur die "Stärksten" den Vorschlag unterbreiten dürfen, wer das repräsentative Mandat des Stadtpräsidenten ausüben darf. Diese **Tradition ist durch keine Verordnung, kein Gesetz, keine Novelle gedeckt**. Dies wollen wir deutlich machen. Demokratie bedeutet, dass auch kleinere Gruppen und kleinere Parteien gleiches Recht durch das Grundgesetz verbrieft bekommen.

4. Wir schlagen Herrn Molter vor, weil er Satiriker ist. Das Programm seiner Partei stellt ihm eigentlich regelrecht ein freies, undogmatisches und wertefreies Verhalten frei.

.

Mehreinnahmen/Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

gez. Jana Wolff
Mitglied der Stadtvertretung
(ASK)
